

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 15

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die große Wetterhornlawine. Sie kommt, je nach den vorhandenen Schneemengen, mehr oder weniger groß jedes Jahr. Heuer ist sie noch nicht niedergegangen. Man kann in Grindelwald auf das Schauspiel warten. Wer zufällig zum erstenmal dieses Naturereignis zu sehen bekommt, dem prägt sichs unauslöschlich ein.

Aufnahme Lottenbach

## BERGFRÜHLING

von GOTTFRIED KELLER

*Der Lenz ist da, die Lawine fällt,  
Sie rollt mit Tosen und Sausen ins Tal;  
Ich hab' mein Hättlein daneben gestellt  
Auf grünende Matten, am sonnigen Strahl.*

*Und ob auch die Laue mein Hättchen trifft  
Und nieder es führt im donnernden Lauf —  
Sobald wieder trocken die Alpensträßt,  
Bau' ich mir singend ein neues auf.*

*Hinaus in die Welt, in das finstere Reich,  
Zu dienen im Dunkel dem fremden Mann,  
Ein armer Gesell, der die Sterne bleich  
Der Heimat nimmer vergessen kann!*

*Doch wenn in meines Landes Bann  
Der Knechtschaft verheerende Löwin fällt,  
Dann zünd' ich selber die Heimstatt an  
Und ziehe hinaus in die weite Welt.*